

Anlage I: Muster Praktikumsvertrag

Praktikumsvertrag über die praktische Studienzeit im Rahmen des Studiengangs *Kindheitspädagogik und Gesundheit*

Zwischen dem/der Träger/in der Praxisstelle

(im Folgenden Praxisträger)

und

(im Folgenden Praktikantin/Praktikant)

wird der nachstehende Praktikumsvertrag für die praktische Studienzeit im Rahmen des Studiengangs *Kindheitspädagogik und Gesundheit* an der Fakultät Gesundheitswesen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften geschlossen.

§ 1 Ausbildungsziel und Vertragsgegenstand

- (1) Ziel der praktischen Studienzeit ist es, eine enge Verbindung zwischen Studium und Berufspraxis herzustellen. Gemäß § 20 Abs. 1 SozHeilKindVO ist durch die praktische Studienzeit intendiert, dass sich die Studierenden in die Praxis der Kindheitspädagogik einarbeiten und ihre Fachkenntnisse vertiefen. Die praktische Studienzeit soll die Studierenden befähigen, unter Anwendung der im Studium erworbenen Fachkenntnisse selbständig und eigenverantwortlich auf dem Gebiet der Kindheitspädagogik tätig zu sein. Sie sollen in der pädagogischen Arbeit mit Kindern, vorrangig in der Kindertagesbetreuung, lernen, in unterschiedlichen Situationen angemessen zu handeln und ihre Wahrnehmungs-, Deutungs- und Reflexionskompetenz stärken. Sie sollen darüber hinaus lernen, die institutionellen, rechtlichen und ethischen Rahmenbedingungen der Bildung und Erziehung in der Kindheit zu berücksichtigen und ihre organisationsbezogenen Kompetenzen zu entwickeln.
- (2) Vertragsgegenstand ist die praktische Ausbildung der/des Praktikantin/Praktikanten beim jeweiligen Praxisträger gemäß der Niedersächsischen Verordnung über die staatliche Anerkennung von Berufsqualifikationen auf dem Gebiet der Sozialen Arbeit, der Heilpädagogik und der Bildung und Erziehung in der Kindheit (SozHeilKindVO), dem Curriculum, der Prüfungsordnung (BPO KPG) und der Ordnung zur Durchführung der praktischen Studienzeit im Studiengang *Kindheitspädagogik und Gesundheit* (Praxisphasenordnung) der Fakultät Gesundheitswesen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften in der jeweils gültigen Fassung.

§ 2 Struktur der praktischen Studienzeiten

- (1) Das Studium beginnt mit dem Wintersemester _____.
- (2) Die praktische Studienzeit besteht aus sieben Praxisphasen, die jeweils einen semesterbezogenen Schwerpunkt aufweisen und ein Praktikum beim Praxisträger sowie eine von der Hochschule organisierte Begleitung und ein von der Hochschule durchgeführtes Reflexionsseminar zum Praktikum umfassen.

Jede Praxisphase wird durch eine praktikumsbegleitende Lehrveranstaltung gerahmt und durch Lern- und Reflexionsaufgaben mit einem semesterbezogenen Fokus strukturiert. Der Fokus der jeweiligen Praxisphase bezieht sich auf die modularen Schwerpunkte und Bildungsbereiche des jeweiligen Semesters. Dabei wird der reflektierte Transfer des im Studium erworbenen Wissens mittels Lernaufgaben unterstützt, wodurch eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis bzw. Praxis und Theorie erreicht wird. Semesterbezogene Schwerpunkte der Praxisphasen sind:

- Praxisphase I im ersten Semester: *Arbeitsfeld und Berufsbild*
- Praxisphase II im zweiten Semester: *Entwicklungs- und Bildungsprozesse*
- Praxisphase III im dritten Semester: *Kinderpolitik und pädagogisches Handeln in Gruppen*
- Praxisphase IV im vierten Semester: *Bildungs- und Erziehungspartnerschaften*
- Praxisphase V im fünften Semester: *Gesundheit und Gesundheitsförderung*
- Praxisphase VI im sechsten Semester: *Kindheitspädagogik der Vielfalt // Übergangsmangement und Netzwerkarbeit*
- Praxisphase VII im siebten Semester: *Kita-Management und Teamarbeit*

(3) Der Praktikumsvertrag gilt für folgende/s Praktikum/Praktika*):

- Praktikum der Praxisphase I (150 Stunden)
- Praktikum der Praxisphase II (150 Stunden)
- Praktikum der Praxisphase III (150 Stunden)
- Praktikum der Praxisphase IV (150 Stunden)
- Praktikum der Praxisphase V (480 Stunden)
- Praktikum der Praxisphase VI (150 Stunden)
- Praktikum der Praxisphase VII (150 Stunden)

Der Ablauf des Praktikums sowie die Ausbildungsziele unter Berücksichtigung des Ziels der praktischen Studienzeit sind im Ausbildungsplan (Anlage II) festgelegt.

*) Zutreffendes ankreuzen

§ 3 Arbeitszeit

(1) Die Praktika der Praxisphasen I bis IV sowie VI und VII im Umfang von jeweils 150 Stunden werden während des Vorlesungszeitraums an ein bis zwei Wochentagen geleistet, die nicht als Lehrveranstaltungstage an der Hochschule geplant sind. Die Praktikumstage während des vorlesungsfreien Zeitraums bestimmen die Vertragspartner. Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit richten sich nach der betrieblichen Arbeitszeit.

(2) Das Praktikum der Praxisphase V im Umfang von 480 Stunden wird*)

- als Vollzeittätigkeit mit einer regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit von _____ Stunden oder
- als Teilzeittätigkeit mit einer regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit von _____ Stunden (*Hinweis: Mindestarbeitszeit muss mind. 20 Stunden je Woche betragen.*)

in einem zusammenhängenden Zeitraum durchgeführt. Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit richten sich nach der betrieblichen Arbeitszeit. Der Praxisträger stellt sicher, dass das Praktikum nicht in die Vorlesungs- und Prüfungszeiten benachbarter Semester hineinreicht.

(3) Der Praxisträger stellt die/den Praktikantin/Praktikanten während des/der Praktikums/Praktika für Veranstaltungen der Hochschule im Rahmen der Praxisphase, Veranstaltungen der Selbstverwaltung und für Prüfungen ohne Anrechnung auf die zu leistenden Praktikumsstunden frei.

*) Zutreffendes ankreuzen und Stundenzahl eintragen

§ 4 Abwesenheitszeiten

- (1) Die/der Praktikantin/Praktikant nimmt ihren/seinen Urlaub außerhalb der Vorlesungs- und Praktikumszeiten. In begründeten Fällen kann sie/er auch während des Praktikums Urlaub erhalten. Wird ihr/ihm Urlaub gewährt, verlängert sich die Praktikumsdauer entsprechend.
- (2) Eine Abwesenheit wegen krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit ist nachzuholen, soweit sie insgesamt den Umfang von zehn Prozent der Praktikumszeit übersteigt.
- (3) Eine unentschuldigte Abwesenheit ist im vollen Umfang nachzuholen.

§ 5 Ort des Praktikums

- (1) Die Praktika werden in höchstens zwei geeigneten Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, die Kinder im Alter von bis zu zehn Jahren bilden und erziehen, absolviert.
- (2) Die/der Praktikantin/Praktikant wird in folgender Einrichtung oder folgenden Einrichtungen tätig:

- (3) Der Einsatz der/des Praktikantin/Praktikanten in einer dritten geeigneten Einrichtung erfolgt nur in begründeten Ausnahmefällen und bedarf der Genehmigung der/des für den Studiengang zuständigen Praxisphasenbeauftragten der Hochschule.

§ 6 Pflichten des Praxisträgers

Der Praxisträger verpflichtet sich,

1. dafür zu sorgen, dass das/die Praktikum/Praktika entsprechend der Ziele des jeweiligen Praxisphasenmoduls gemäß Ausbildungsplan durchgeführt wird/werden und Tätigkeiten übertragen werden, die dem in § 1 Abs. 1 genannten Ziel dienen,
2. die/den Praktikantin/Praktikanten während des/der Praktikums/Praktika bei der Anwendung der im Studium erworbenen Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Kindheitspädagogik entsprechend der modularen Schwerpunkte des jeweiligen Semesters und Ziele des jeweiligen Praxisphasenmoduls zu unterstützen.
3. eine/einen persönlich und fachlich geeignete/geeigneten Praxisanleiterin/Praxisanleiter mit der Ausbildung zu beauftragen, die/der die/den Praktikantin/Praktikanten bei der

Anwendung der im Studium erworbenen Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Kindheitspädagogik unterstützt und entsprechend der modularen Schwerpunkte des jeweiligen Semesters und Ziele des jeweiligen Praxisphasenmoduls anleitet.

4. der/dem Praktikantin Praktikanten sämtliche Arbeitsmittel, die zur Durchführung des/der Praktikums/Praktika erforderlich sind, kostenlos zur Verfügung zu stellen,
5. in allen Fragen, welche die Durchführung des/der Praktikums/Praktika betreffen, mit der/dem Praxisphasenbeauftragten der Hochschule zusammenzuarbeiten.

§ 7 Ansprechpartner/in der Praxisstelle

Der Praxisträger benennt Frau/Herrn _____ als Ansprechpartnerin/Ansprechpartner für die Betreuung der/des Praktikantin/Praktikanten. Sie/Er ist zugleich verantwortliche/r Ansprechpartnerin/er der/des Praktikantin/Praktikanten und der Hochschule in allen Fragen, die dieses Vertragsverhältnis betreffen. Als Ansprechpartnerin/er kann die/der Praxisanleiterin/er oder eine andere Person der Praxisstelle benannt werden.

§ 8 Vergütung *(fakultativ)*

§ 9 Gesetzliche Unfallversicherung und Haftpflichtversicherung

- (1) Die/der Praktikantin/Praktikant ist während der Ableistung des/der Praktikums/Praktika beim Praxisträger gem. § 2 Abs. 1 Nr.1 SGB VII gesetzlich unfallversichert. Zuständiger Versicherungsträger des Praxisträgers ist:

- (2) Während der Teilnahme an praxisphasenbegleitenden Lehrveranstaltungen, die im organisatorischen Verantwortungsbereich der Hochschule durchgeführt werden, besteht Unfallversicherungsschutz gem. § 2 Abs. 1 Nr. 8c SGB VII bei der Landesunfallkasse Niedersachsen als zuständiger gesetzlicher Unfallversicherungsträger für das Land Niedersachsen.
- (3) Die abschließende Entscheidung über das Vorliegen eines entschädigungspflichtigen Arbeitsunfalles i. S. des § 8 SGB VII obliegt dem zuständigen Unfallversicherungsträger.
- (4) Während der Ableistung eines Praktikums im Ausland ist für Studierende kein Schutz durch die deutsche gesetzliche Unfallversicherung gegeben.

- (5) Der Praxisträger bezieht die/den Praktikantin/Praktikanten zur Abdeckung des Haftpflichtrisikos in seine Versicherung bzw. in die Absicherung über den kommunalen Schadensausgleich ein; ist dieses nicht möglich, weist er die/den Praktikantin/den Praktikanten ausdrücklich darauf hin und empfiehlt den Abschluss einer eigenen Versicherung.

§ 10 Pflichten der/des Praktikantin/Praktikanten

Die Praktikantin/Der Praktikant verpflichtet sich, die Kenntnisse, Fertigkeiten und beruflichen Erfahrungen zu erwerben, die erforderlich sind, um das Ziel der praktischen Studienzeit im vorgesehenen Zeitraum zu erreichen. Sie/er verpflichtet sich insbesondere,

1. die Ihr/ihm übertragenen Aufgaben sorgfältig und gewissenhaft durchzuführen,
2. den Weisungen zu folgen, die ihr/ihm im Rahmen des Praktikums/Praktika erteilt werden,
3. die für den Praxisträger geltenden Ordnungen zu beachten,
4. betriebliche Einrichtungen pfleglich zu behandeln und diese nur studienbezogen zu verwenden,
5. über Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse sowie über personenbezogene Daten und ein zum persönlichen Lebensbereich der anvertrauten Kinder gehörendes Geheimnis auch nach Beendigung des Praktikumsvertrages Stillschweigen zu bewahren,
6. ihre/seine Arbeitsunfähigkeit infolge von Krankheit und deren voraussichtliche Dauer unverzüglich dem Praxisträger mitzuteilen und eine diesbezügliche ärztliche Bescheinigung zu übermitteln,
7. die mit einer Immatrikulation verbundenen Studentenschafts-, Studentenwerksbeiträge sowie die gemäß §§ 11 ff. NHG zu entrichtenden Verwaltungskostenbeiträge, Gebühren und Entgelte zu tragen.

§ 11 Beendigung des Vertrages

- (1) Der Praktikumsvertrag endet, wenn die/der Praktikantin/Praktikant das Studium im Studiengang *Kindheitspädagogik und Gesundheit* beendet. Das gilt auch im Fall einer vorzeitigen Beendigung des Studiums oder eines Studienabbruchs.
- (2) Der Praktikumsvertrag kann von beiden Seiten mit einer Frist von sechs Wochen zum Semesterende (28.02. bzw. 31.08. eines Jahres) schriftlich gekündigt werden, vom Praxisträger jedoch nur unter Angabe von Gründen.
- (3) Ferner kann der Praktikumsvertrag von jedem Vertragspartner aus wichtigem Grund ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist gekündigt werden, wenn Tatsachen vorliegen, auf Grund derer dem Kündigenden unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalles und unter Abwägung der Interessen beider Vertragsteile die Fortsetzung des Praktikumsvertrages bis zum Ablauf der Kündigungsfrist oder bis zu der vereinbarten Beendigung des Vertrages nicht zugemutet werden kann. Die Kündigung hat schriftlich und unter Angabe von Gründen zu erfolgen.
- (4) Die Hochschule ist über eine Kündigung unverzüglich zu informieren.

§ 12 Nachweis und Zeugnis

- (1) Der Praxisträger stellt der/dem Praktikantin/Praktikanten nach Beendigung des Praktikums einen schriftlichen Nachweis mit folgenden Angaben aus:
 - Praktikumszeitraum und geleistete Stunden,
 - Inhalte bzw. Aufgaben der berufspraktischen Tätigkeiten,
 - Erklärung, ob die Tätigkeiten dem Ziel der praktischen Studienzeit, dem Ausbildungsplan und den Anforderungen der Praxisphasenordnung entsprochen haben.
- (2) Der Praxisträger stellt der/dem Praktikantin/Praktikanten nach Beendigung des (letzten) Praktikums ein schriftliches Zeugnis aus. Das Zeugnis enthält mindestens Angaben zu Art und Dauer der Tätigkeit (einfaches Zeugnis). Die/der Praktikantin/Praktikant kann verlangen, dass sich die Angaben darüber hinaus auf Leistung und Verhalten im Praktikum (qualifiziertes Zeugnis) erstrecken.

§ 13 Weitere Vereinbarungen

§ 14 Schlussbestimmungen

- (1) Der Vertrag wird mit Immatrikulation der/des Praktikantin/Praktikanten in den Studiengang *Kindheitspädagogik und Gesundheit* wirksam.
- (2) Ergänzungen, Änderungen und Nebenabreden zu diesem Vertrag bedürfen aus Beweisgründen der Schriftform, sind als solche ausdrücklich zu kennzeichnen und von beiden Vertragspartnern rechtsverbindlich zu unterzeichnen. Auf das Schriftformerfordernis selbst kann ebenfalls nur durch schriftliche und von beiden Vertragspartnern rechtsverbindlich unterzeichnete Vereinbarung verzichtet werden.
- (3) Bei Streitigkeiten über die gegenseitigen Rechte und Pflichten aus dem Vertrag werden sich die Vertragspartner um eine einvernehmliche Lösung bemühen.
- (4) Sollte eine Bestimmung dieses Vertrages oder eine später in ihn aufgenommene Bestimmung ganz oder teilweise nichtig sein oder werden oder sollte sich eine Lücke in diesem Vertrag oder seinen Ergänzungen herausstellen, wird dadurch die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt. Den Vertragspartnern ist die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs bekannt, wonach eine salvatorische Erhaltungsklausel lediglich die Beweislast umkehrt. Es ist jedoch der ausdrückliche Wille der Vertragspartner, die Wirksamkeit der übrigen Vertragsbestimmungen unter allen Umständen aufrechtzuerhalten und damit § 139 BGB insgesamt abzubedingen. An Stelle der nichtigen

Bestimmung oder zur Ausfüllung der Lücke ist diejenige wirksame und durchführbare Regelung zu vereinbaren, die rechtlich und wirtschaftlich dem am nächsten kommt, was die Parteien Vertragspartner gewollt haben oder nach dem Sinne und Zweck des Vertrages und seiner späteren eventuellen Ergänzungen gewollt hätten, wenn sie diesen Punkt beim Abschluss des Vertrages bedacht hätten. Beruht die Nichtigkeit einer Bestimmung auf einem darin festgelegten Maß der Leistung oder der Zeit (Frist oder Termin), so ist die Bestimmung mit einem dem ursprünglichen Maß am nächsten kommenden rechtlich zulässigen Maß zu vereinbaren.

(Ort, Datum)

(Ort, Datum)

(Praxisträger)

(Praktikant/in)

Praktikumsvertrag zur Kenntnis genommen:

(Ort, Datum)

(Praxisphasenbeauftragte/r der Fakultät Gesundheitswesen)

Praxisphase	Inhalte	Ausbildungsziele
		<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau einer entwicklungsförderlichen, professionellen Beziehungs- und Bindungsgestaltung zum einzelnen Kind und der Gruppe sowie Kontaktabbauungen mit Eltern und Bezugspersonen
<p>Modul KPGP-23: Praxisphase II im 2. Semester</p> <p><u>Schwerpunkt:</u> Entwicklungs- und Bildungsprozesse</p> <p><u>Umfang:</u> 150 Stunden</p>	<p>Gesamtziel der Praxisphase: Die in den Modulen des 2. Semesters erworbenen theoretischen Kenntnisse zum Themenkomplex <i>Entwicklungs- und Bildungsprozesse</i> sollen in Praxisphase II in die pädagogische Handlungspraxis überführt, vertieft und eigenverantwortlich umgesetzt werden.</p> <p>Module des 2. Semesters an der Hochschule:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modul KPG-05: Bildung und Bildungsprozesse • Modul KPG-06: Diagnostik von Entwicklungs- und Bildungsprozessen • Modul KPG-07: Gestaltung von Entwicklungs- und Bildungsprozessen • Modul KPG-08: Gesprächsführung und Beratung 	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen und Vertiefung der Umsetzung von Bildungsplänen in der Einrichtung • Kennenlernen und Vertiefung von Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren individueller Bildungs- und Entwicklungsprozesse einzelner Kinder/Gruppen und deren kritische Reflexion; Analyse und Aufgreifen von kindlichen Selbstbildungsprozessen • Planung und (Mit-)Gestaltung von Bildungsprozessen unter Beachtung des pädagogischen Konzepts der Einrichtung und der eigenen Beobachtungen sowie das Formulieren von Bildungszielen • Begleitung von Kindern/Gruppen in unterschiedlichen pädagogischen Handlungssituationen • Anwendung zielgruppenspezifischer und situationsangemessener Kommunikation sowie Teilnahme an Supervisionen, Coachings und Fallbesprechungen
<p>Modul KPGP-24: Praxisphase III im 3. Semester</p> <p><u>Schwerpunkt:</u> Kinderpolitik und pädagogisches Handeln in Gruppen</p> <p><u>Umfang:</u> 150 Stunden</p>	<p>Gesamtziel der Praxisphase: Die in den Modulen des 3. Semesters erworbenen theoretischen Kenntnisse zum Themenkomplex <i>Kinderpolitik und pädagogisches Handeln in Gruppen</i> sollen in Praxisphase III in die pädagogische Handlungspraxis überführt, vertieft und eigenverantwortlich umgesetzt werden.</p> <p>Module des 3. Semesters an der Hochschule:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modul KPG-09: Pädagogisches Handeln in Gruppen • Modul KPG-10: Lebensweltbezogene und handlungsorientierte Kinderpolitik • Modul KPG-11: Wissenschaftliches Arbeiten II • Modul KPG-12: Gesundheitswissenschaften 	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen und Vertiefung von Verfahren zur Bedarfsermittlung und Beteiligung von Kindern sowie demokratische Partizipationsmethoden im pädagogischen Alltag • Wahrnehmung, Umsetzung und Reflexion von Kinderrechten im pädagogischen Alltag • Reflexion des eigenen Bildes vom Kind • Reflexion über Unterschiede und Gemeinsamkeiten, Ausgrenzung und Gerechtigkeit • Beobachtung, Analyse, Planung, Gestaltung, Dokumentation und Reflexion von Gruppenprozessen

Praxisphase	Inhalte	Ausbildungsziele
	<ul style="list-style-type: none"> • gruppenpädagogische Prozesse und Lernarrangements 	<ul style="list-style-type: none"> • Ermöglichung von Teilhabe an Gruppenprozessen für Kinder und deren Bezugspersonen
Modul KPGP-25: Praxisphase IV im 4. Semester <u>Schwerpunkt:</u> <i>Bildungs- und Erziehungspartnerschaften</i> <u>Umfang:</u> 150 Stunden	<p>Gesamtziel der Praxisphase: Die in den Modulen des 4. Semesters erworbenen theoretischen Kenntnisse zum Themenkomplex <i>Bildungs- und Erziehungspartnerschaften</i> sollen in Praxisphase IV in die pädagogische Handlungspraxis überführt, vertieft und eigenverantwortlich umgesetzt werden.</p> <p>Module des 4. Semesters an der Hochschule:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modul KPG-13: Kindergesundheit • Modul KPG-14: Bildungs- und Erziehungspartnerschaften • Modul KPG-15: Lern- und Bildungsbereich „Sprache und Sprechen“ 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Bildungs- und Erziehungspartnerschaften und Elternarbeit • Familienbildung im interdisziplinären Kontext • Lern- und Bildungsbereich „Sprache und Sprechen“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen von Kooperationsmöglichkeiten sowie Formen der Elternarbeit unter Berücksichtigung der Partizipation der Eltern • Austausch mit Bildungs- und Erziehungspartnern; Erkennen sowie Berücksichtigung der (interkulturellen) Bedürfnisse und Besonderheiten von Eltern/Familien • Mitwirkung im Kontext von unterstützenden oder ergänzenden familienbildenden Angeboten • Erkennen der Grenzen professionellen kindheitspädagogischen Handelns in der Unterstützung und Beratung in der Elternarbeit und Einbindung fachkompetenter externer Unterstützungsangebote im Bedarfsfall • Erprobung, eigenverantwortliche Umsetzung, Reflexion und Dokumentation eines Bildungsangebots im Lern- und Bildungsbereich „Sprache und Sprechen“
Modul KPGP-26: Praxisphase V bzw. Mobilitätsfenster im 5. Semester <u>Schwerpunkt:</u> <i>Gesundheit und Gesundheitsförderung</i> <u>Umfang:</u> 480 Stunden	<p>Gesamtziel der Praxisphase: Die in den Modulen des 3. bis 5. Semesters erworbenen theoretischen Kenntnisse zum Themenkomplex <i>Gesundheit und Gesundheitsförderung</i> sollen in Praxisphase V in die pädagogische Handlungspraxis überführt, vertieft und eigenverantwortlich umgesetzt werden.</p> <p>Modul des 5. Semesters an der Hochschule: Modul KPG-16: Lern- und Bildungsbereich „Körper-Bewegung-Gesundheit“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kindergesundheit • Kindernotfälle • Gesundheitsförderung im Setting Kindertagesstätte • Betriebliches Gesundheitsmanagement • Lern- und Bildungsbereich „Körper-Bewegung-Gesundheit“ 	
		<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen, eigenverantwortliches Anwenden bzw. Umsetzen und Vertiefen von Ansätzen und Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention im Setting Kindertageseinrichtung • Kennenlernen und Umsetzung von Konzepten zur Förderung der Gesundheitskompetenz • Einblicke in strategische Planungen von Gesundheitsinterventionen • Kennenlernen der Konzepte bzw. Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung sowie Mitwirkung bei der Umsetzung • Erprobung, eigenverantwortliche Umsetzung, Reflexion und Dokumentation eines Bildungsangebots im Lern- und Bildungsbereich „Körper-Bewegung-Gesundheit“

Praxisphase	Inhalte	Ausbildungsziele
<p>Modul KPGP-27: Praxisphase VI im 6. Semester</p> <p><u>Schwerpunkt:</u> Kindheitspädagogik der Vielfalt // Übergangs- management und Netzwerkarbeit</p> <p><u>Umfang:</u> 150 Stunden</p>	<p>Gesamtziel der Praxisphase: Die in den Modulen des 6. Semesters erworbenen theoretischen Kenntnisse zum Themenkomplex <i>Kindheitspädagogik der Vielfalt // Übergangsmanagement und Netzwerkarbeit</i> sollen in Praxisphase VI in die pädagogische Handlungspraxis überführt, vertieft und eigenverantwortlich umgesetzt werden.</p> <p>Module des 6. Semesters an der Hochschule:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modul KPG-17: Lern- und Bildungsbereich „Medienbildung“ • Modul KPG-18: Kindheitspädagogik der Vielfalt • Modul KPG-19: Übergänge und kooperative Netzwerkarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Pluralität gesellschaftlicher Lebenswelten und Lebenslagen • inklusive Kindheitspädagogik und Förderung von Kindern mit Entwicklungsauffälligkeiten • kooperative Netzwerkarbeit und Übergänge • Lern- und Bildungsbereich „Medienbildung“
<p>Modul KPGP-28: Praxisphase VII im 7. Semester</p> <p><u>Schwerpunkt:</u> Kita-Management und Teamarbeit</p> <p><u>Umfang:</u> 150 Stunden</p>	<p>Gesamtziel der Praxisphase: Die in den Modulen des 7. Semesters erworbenen theoretischen Kenntnisse zum Themenkomplex <i>Kita-Management und Teamarbeit</i> sollen in Praxisphase VII in die pädagogische Handlungspraxis überführt, vertieft und eigenverantwortlich umgesetzt werden.</p> <p>Module des 7. Semesters an der Hochschule:</p> <ul style="list-style-type: none"> Modul KPG-20: Arbeiten in Teams und Mentoring • Modul KPG-21: Verwaltung, Management und Organisation • Modul KPG-29: Bachelorarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • altersangemessene und geschlechtersensible Planung und Gestaltung von Bildungsangeboten unter Beachtung der Vielfalt von Bedürfnissen, Bildungsthemen, individuellen und sozialen Ressourcen, Entwicklungsaufgaben und -besonderheiten • Aneignung eines offenen Umgangs mit diversen Lebensentwürfen, Beeinträchtigungen, anderen Kulturen sowie religiösen und weltanschaulichen Ausdrucksformen sowie Anerkennung von Vielfalt als Chance und Ressource • Kennenlernen und Vertiefung der inklusiven Arbeit im kindheitspädagogischen Tätigkeitsfeld • Kennenlernen der Netzwerkstrukturen und Begleitung von Kooperationen im Gemeinwesen und Vernetzung in fachspezifischen Unterstützungssystemen • Erprobung, eigenverantwortliche Umsetzung, Reflexion und Dokumentation eines Bildungsangebots im Lern- und Bildungsbereich „Medienbildung“
<ul style="list-style-type: none"> • Teamprozesse und Arbeit in multiprofessionellen Teams • Verwaltung, Management und Organisation • Mentoring und Gestaltung von Lernarrangements für Auszubildende und Studierende 	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen in der eigenverantwortlichen Leitung von Gruppen und in der konstruktiven Zusammenarbeit im (multiprofessionellen) Team sammeln und vertiefen • Kennenlernen des Managements, der Verwaltung und Organisation der Einrichtung und Einblicke in Führungs- und Leitungsaufgaben, wie die Personalführung, Abrechnung und Öffentlichkeitsarbeit • Mitwirkung an der konzeptionellen Weiterentwicklung der Einrichtung • Einblicke in die Qualitätsentwicklung der Einrichtung • Teilnahme und Mitwirkung an Dienstbesprechungen und kollegialer Beratung • Kennenlernen von Mentoring-Konzepten sowie Planung, Gestaltung und Reflexion von Lernarrangements für Auszubildende und Studierende 	